

Aktueller Holzschutz, neue DIN 68800

Die neue DIN 68800, Holzschutz, ist in Dezember 2009 als Entwurf veröffentlicht worden. Die Stellungnahmen zu diesem Entwurf sind bis zum 31. März 2010 bei dem zuständigen Normenausschuss einzureichen.

Die neue Norm besteht aus 4 Teilen.

Im Teil 1 sind alle grundlegenden Aussagen zum Schutz des Holzes und der Holzwerkstoffe aufgeführt.

In den anderen Teilen sind detaillierte Regelungen zur Durchführung von diesbezüglichen Maßnahmen enthalten:

Teil 2, vorbeugende bauliche Maßnahmen im Holzbau

Teil 3, vorbeugender Schutz von Holz mit Holzschutzmitteln

Teil 4, Bekämpfungs- und Sanierungsmaßnahmen gegen Holz zerstörende Pilze und Insekten.

Die neue Norm berücksichtigt deutlich stärker als die alten Normen, dass sich die Holz zerstörende Pilze und Insekten nur unter besonderen Bedingungen entwickeln können. So ist z.B. im Teil 1 eindeutig darauf hingewiesen, dass sich die Holz zerstörende Pilze erst oberhalb der Fasersättigungsfeuchte entwickeln können. Diese Feuchte liegt bei den in Deutschland im Bauwesen verwendeten Holzarten in der Regel oberhalb von 30%.

Sehr wichtig ist es, dass nach der neuen Norm der bauliche Holzschutz in Vordergrund stehen soll. Nur wenn bauliche Maßnahmen und/oder die natürliche Dauerhaftigkeit der für den Verwendungszweck vorgesehenen Holzart nicht ausreichend sind, sind Schutzmaßnahmen mit Holzschutzmitteln erforderlich.

Die neue Norm berücksichtigt die neuesten Forschungsergebnisse und langjährige Praxiserfahrungen bezüglich einer Gefährdung des Holzes durch Holz zerstörende Insekten. So ist bei Verwendung von Brettschichtholz, Brettsperrholz, Balkenschichtholz und technisch getrocknetem Vollholz in Anwendungsbereichen der Nutzungsklassen 1 und 2 eine Behandlung mit Holzschutzmitteln nicht mehr erforderlich, unabhängig davon ob das Holz zugänglich oder nicht zugänglich ist.

In Bezug auf die bauphysikalischen Vorgänge in Holzbauteilen wurde der neueste Stand der Wissenschaft berücksichtigt.

Auch die Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden durch übermäßiges Quellen und Schwinden des Holzes sind in der Norm deutlich beschrieben.

Im Anhang zu DIN 68800-2 sind Beispiele für Konstruktionen in der Gebrauchsklasse GK0 enthalten, was für die Praxis sehr nützlich sein wird.

Da die maximale Holzfeuchte bei tragenden Holzwerkstoffen 21% nicht überschreiten darf, ist eine Holzwerkstoffklasse 100G in der neuen Norm nicht mehr berücksichtigt worden.

Bei dem vorbeugenden Schutz mit Holzschutzmitteln nach DIN 68800-3 ist gegenüber der alten Norm die Anforderung an die Eindringtiefe in Abhängigkeit von der Gebrauchsklasse neu hinzugekommen. Diese Anforderung wird die Verwendung von Fichte im Freien erschweren.